

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825

64 (5.3.1825)

B e i l a g e

zur
Karlsruher Zeitung Nro. 64. vom 5. März 1825.

Vortrag des Chefs des Großherzoglichen Finanzministeriums, Herrn Staatsrath Böckh, womit derselbe die Uebersichten der Einnahmen und Ausgaben der Schuldentilgungskasse von den Verwaltungsjahren 1821, 1822, und 1823. der zweiten Kammer in ihrer Sitzung vom 27. Februar übergeben hat, nebst der jeder Rechnung angefügten Bilanz.

Hochgeehrte Herren!

Aus höchstem Auftrag übergebe ich Ihnen Uebersichten der Einnahmen und Ausgaben der Schuldentilgungskasse von den Verwaltungsjahren 1821, 1822 und 1823.

Ihrer Kommission werde ich die Rechnungen selbst vorlegen lassen.

Die Endresultate sämtlicher Operationen der Staatsschuldentilgungskasse sind in den Uebersichten so einfach und klar dargestellt, daß ich es durchaus für überflüssig halte, darüber etwas Weiteres zu sagen.

Die Schuldentilgungskasse hat alle ihre Verbindlichkeiten gegen die Staatsgläubiger, wie früher, auch in diesen drei Verwaltungsjahren, aufs Pünktlichste erfüllt.

Die ihr reichlich zugesessenen Mittel setzten sie in den Stand, alle auffündbare Kapitalien, welche zu 5% stunden, durch Auerbietung der baaren Rückzahlung in 4 1/2% zu verwandeln.

Das hohe Vertrauen der Staatsgläubiger auf die Gewissenhaftigkeit der Regierung und auf die Mittel, die sie besitzt, ihre Verbindlichkeit zu erfüllen, machten es möglich, durch freie Uebereinkunft mit denselben, den größten Theil aller gegen vierteljährliche Aufkündigung heimzahlbaren Kapitalien in solche zu verwandeln, welche von Seiten der Gläubiger 10 Jahre lang unauffündbar sind, von Seiten der Amortisationskasse aber, nach Ablauf einer halbjährigen Frist, zu jeder Zeit zurückbezahlt werden können.

Diesem Vertrauen haben wir es zu danken, daß das letzte Anlehen von 700,000 fl., durch die unglücklichen Ereignisse weniger Tage im Herbst des abgelaufenen Jahres veranlaßt, im Wege der Subscription in einigen Wochen zu Stand kam.

Ich zweifle nicht, Ihre Kommission wird dem, zur Prüfung der Rechnung von 1823, einberufenen ständischen Ausschuss beistimmen, wenn er am Schluß seines Berichtes den Wunsch äußerte, daß unser Schuldentilgungs-Institut in demjenigen Ansehen und Kredit erhalten werde, welchen es zur Ehre der hohen Regierung, zum Wohl des Vaterlandes und zur Freude aller Staatsangehörigen dormalen genießt.

Die Regierung, meine hochgeehrte Herren! wird nichts verkümmern, was dazu dienen kann, den Staatskredit in seiner gegenwärtigen Blüthe zu erhalten; und sie zählt auf Ihre eifrige und einsichtsvolle Mitwirkung.

B i l a n z f ü r 1 8 2 1.

	fl.	fr.	fl.	fr.
Stand am 1. Juni 1821.				
Nach der unterm 14. April 1822 gefertigten, den Protokollen der II. Kammer pro 1822. I. Bd. pag. 219 beiliegenden Berechnung:				
Passiva mit Ausschluß des zur Schuldentilgung verwendeten Staatsvermögens				
: fl. 17,085,432 43 1/2 fr.				
Activa, mit Ausschluß dessen, was noch nicht einbringt				
lich ist . . . 2,511,333 17 1/2				
Rest passive . . .	14,574,099	26 1/2		
Hierzu durch Berichtigung des frühern Schuldenstandes pro 21/22 nachträglich überwiesen . . .	38,052	37		
Der wahre Passivstand am 1. Juni 1821 war also			14,612,152	3 1/2
Stand am 1. Juni 1822.				
Passiva, mit Ausschluß des zur Schuldentilgung verwendeten Staatsvermögens	16,266,535	15 1/2		
Activa, mit Ausnahme noch nicht einbringlicher Posten	2,290,286	28 1/2		
Rest passive			13,976,248	47 1/2
Der Schuldenstand hat sich also pro 18 21/22 vermindert um			635,903	16
nämlich:				
1. Durch eingezogenes Grundstocksvermögen	382,723	45 1/2		
2. Durch Revenüen:				
a) Dotation des Tilgungsfonds 90,000 fl. —				
b) ditto für Administrationskosten u. Zins 370,000 fl. — fr. wovon nur be- nöthigt waren 817,984 = 21 3/4				
also Ueberschuß zur Schuldentilgung 52,015 38 1/4				
142,015 38 1/4				
c) eigene Revenüen der Amortisationskasse	111,163	52 1/4	253,179	30 1/2
			635,903	16

Karlsruhe den 27. Januar 1825.
Großherzogliche Amortisationskasse.
Der Direktor. Der Amortisationskassier. Der Controleur.
v. Fahrenberg. E. Scholl. Großmüller.

Bilanz für 1822.

	fl.	fr.	fl.	fr.
Stand am 1. Juni 1822.				
Passiva, mit Ausschluß des zur Schuldentilgung verwendeten Staatsvermögens	16,266,535	15 ¹ / ₂		
Activa, ohne die noch nicht einbringliche Posten	2,290,286	28 ¹ / ₂		
Rest passive	13,976,248	47 ¹ / ₂		
Zu Berichtigung d. frühern Schuldenstandes mußten pro 18 ²² / ₂₃ an Passiven nachgetragen werden	40,885	39		
Der wahre Schuldenstand am 1. Juni 1822. war also	---	---	14,017,134	26 ¹ / ₂
Stand am 1. Juni 1823.				
Passiva, mit Ausnahme des zur Schuldentilgung verwendeten Staatsvermögens	15,162,990	32 ¹ / ₂		
Activa, mit Ausschluß noch nicht einbringlicher Posten	1,575,637	6 ¹ / ₂		
Rest passive			13,587,353	25 ¹ / ₂
Der Schuldenstand hat sich also pro 18 ²² / ₂₃ vermindert um			429,781	1 ¹ / ₂
nämlich :				
1. Durch eingezogenes Grundstocksvermögen	210,994	49 ¹ / ₂		
2. Durch Revenüen : fl. fr.				
a) Dotation des Tilgungsfonds	94,000	---		
b) Ueberschuß der Dotation für Administrationskosten und Zinse, da die Einnahme beträgt	811,200	---		
die Ausgabe aber nur 808,790			2409	48 ¹ / ₂
	96,409	48 ¹ / ₂		
c) Durch eigene Revenüen der Amortisationskasse	122,376	22 ¹ / ₂	218,786	10 ¹ / ₂
	---	---	429,781	1 ¹ / ₂

Karlsruhe, den 29. Januar 1825.

Großherzogliche Amortisationskasse.

Der Direktor. Der Amortisationskassier. Der Controlleur.
v. Fahrenberg. C. Scholl. Großmüller.

Bilanz für 1823.

	fl.	fr.	fl.	fr.
Stand am 1. Juni 1823.				
Passiva, mit Ausschluß des zur Schuldentilgung verwendeten Staatsvermögens	15,162,990	32 ¹ / ₂		
Activa, mit Ausnahme noch nicht einbringlicher Posten	1,575,637	6 ¹ / ₂		
Rest passive	13,587,353	25 ¹ / ₂		
Durch Berichtigung des frühern Schuldenstandes giengen im Laufe des Jahres 1823/24 ab	13,415	31 ¹ / ₂		
Der wahre Passivstand am 1. Juni 1823 war also				13,573,937
Stand am 1. Juni 1824.				
Passiva mit Ausschluß des zur Schuldentilgung verwendeten Staatsvermögens Rp. 25	15,318,901	59		
Activa, mit Ausnahme des noch nicht Einbringlichen, Rp. 24	1,615,030	42 ³ / ₄		
nebst Vorschuß an die Grundstockverwaltung wegen Saa- linenbau, Rp. 40. 347,684 12 ³ / ₄			1,962,714	55 ¹ / ₂
Rest passive			13,356,187	3 ¹ / ₂
Der Schuldenstand hat sich also pro 18 ²³ / ₂₄ vermindert um				217,750
u. zwar durch folgende Revenüen :				
a. Dotation des Tilgungsfonds	99,000	---		
b. Ueberschuß an der Dotation für Administrationskosten und Zinse, da	787,000	---		
betritt waren, aber nur	784,398	35 ¹ / ₂		
ausgegeben wurden, sohin	2,601	24 ¹ / ₂		
	101,601	24 ¹ / ₂		
c. Eigene Revenüen der Amortisationskasse	116,149	26		
	217,750	50 ¹ / ₂		

Karlsruhe, den 30. Januar 1825.

Großherzogliche Amortisationskasse.

Der Direktor. Der Amortisationskassier. Der Controlleur.
v. Fahrenberg. C. Scholl. Großmüller.